

Krefelder Paar pimpt alte Camper auf

„Crazy Trailers“: Retro, cool, heiß



Kirsten und Christoph Flammersfeld in ihrem Retro-Wohnwagen „Kai Uwe“

Fotos: Anke Hesse

Krefeld - Bunt, schrill verrückt. Die Wohnwagen von Kirsten (43) und Christoph (44) Flammersfeld sind alles, nur nicht langweilig. Mit viel Liebe zum Detail pimpen sie alte Camper auf und gestalten sie zu hippen Retro-Anhängern um, die sie dann vermieten.



VON JENNA MÜLLER
jenna.mueller@express.de

Er ist für den technischen Part zuständig, sie übernimmt die Innenausstattung. Das Dream-Team aus Krefeld hat erst kürzlich den Sprung in die Selbstständigkeit gewagt. Da Christoph und Kirsten selber begeisterte Camper sind und er schon seit über 20 Jahren gerne an Autos rum-

schaubt, gaben sie ihrer Idee namens „Crazy Trailers“ eine Chance: „Wir hatten schon lange davon geträumt.“ „Mein persönliches Lieblingsmodell ist unser Kai Uwe“, erzählt Kirsten. „Das war der erste Camper, den wir umgebaut haben“. Der ist aber auch schnecke: „Man geht rein und bekommt direkt gute Laune“, so Kirsten. Dafür sorgen die vielen bunten Muster, die sie zur Ge-

staltung des Wagens verwendet hat: „Erst dachte ich, das sei zu viel. Aber jetzt muss ich gestehen, dass das echt gut passt“, findet ihr Ehemann.

Die Accessoires sucht sich Kirsten zusammen: „Wir fragen zum Beispiel Freunde, ob sie auf ihren Dachböden noch Retro-Zeug haben oder ich gucke bei Ebay.“

Jeder Wohnwagen ist individuell: „Momentan basteln wir am Modell „Lenny“. Der bekommt eine Zapfanlage, die man sogar von außen benutzen kann – da freue ich mich persönlich am meisten drauf“, lacht Christoph Flammersfeld.

Seine Frau lässt derzeit den Traum aller Mädchen wahr werden. Sie plant einen knallpinken Camper zu gestalten.

Ihr neuer Job macht dem Ehepaar unglaublich viel Spaß. Aber das Ganze ist auch harte Arbeit: „Wir haben rund um die Uhr zu tun“, sagen sie. Die beiden vermieten nicht nur Wohnwagen, sondern auch beheizbare Sauna- und Badefässer, die man sich einfach in den Garten stellen lassen kann. Gerade für den Winter eine echt coole Sache: „Die verkaufen wir mittlerweile sogar“, erzählen sie.



Daniel, Christoph, Klaas und Holger genießen es, im Badefass zu planschen.



Retro-Chic: In „Kai Uwe“ geht es ganz schön bunt zu, die Stoffe stammen aus vergangenen Zeiten.

Duisburger Polizei sucht zwei Männer

Schießerei im Rotlichtviertel

Duisburg - Plötzlich hallten Schüsse durch die Nacht: Die Polizei Duisburg bittet bei der Fahndung nach zwei Männern die Öffentlichkeit um Mithilfe: Zwischen den beiden Männern soll es am Dienstagabend gegen 21.15 Uhr auf der Vulkanstraße, Ecke Charlottenstraße zu einem

Streit gekommen sein. Einer der beiden habe im Verlauf der Auseinandersetzung im Rotlichtviertel eine Waffe gezogen und mehrfach auf den anderen Mann geschossen, der sich dabei laut Zeugenaussagen an der Schulter verletzte. Anschließend flüchteten bei-

de unerkant. Ein unbeteiligter 36-Jähriger wurde ebenfalls verletzt und in eine Klinik gebracht. Lebensgefahr bestand nicht

Einer der Männer trug eine graue Jogginghose, hatte Jacke mit Kapuze und Fellkragen an, der zweite Gesuchte trug einen

dunklen Pulli und ein dunkle Hose. Die Duisburger Mordkommission ermittelt wegen des Verdachts eines versuchten Tötungsdeliktes. Zeugen, die Hinweise zur Identität der Männer oder zum Aufenthaltsort geben können, werden gebeten, sich unter 0203 2800 zu melden

Nachwuchs im Duisburger Zoo
Erwischt! Da blinzelt ein Mini-Koala



Ist dieser tierische Nachwuchs nicht süß?! Im Duisburger Zoo lebt dieser noch namenlose Mini-Koala.

Duisburg - Der jüngste Koala-Nachwuchs im Duisburger Zoo hat zum ersten Mal aus dem Beutel der Mutter geblinzelt. „Dieser Moment ist für uns jedes Mal wieder ganz besonders“, freute sich Tierpfleger Mario Chindemi am Freitag. Fünf Monate lang ließ sich das Koala-Baby nach der Geburt schon im Beutel tragen. Um das Gewicht des Jungtieres dabei zu beobachten, stellten die Pfleger die Koala-Mutter regelmäßig auf die Waage. Mitte Dezember

werde der Mini-Koala voraussichtlich den Beutel regelmäßig verlassen und erste Kletterversuche starten. Die Milch muss er dann gegen saftigen Eukalyptus eintauschen: „Es ist ein heikler Moment, denn der Magen-Darm-Trakt der Jungtiere muss zuvor auf die von Natur aus giftigen Eukalyptusblätter vorbereitet werden. Das machen die Mütter selbstständig - helfen können wir Pfleger hier nicht“, erklärte der Tierpfleger.

Dramatische Geburt: Es ist ein Junge

Düsseldorf - Internistischer Notfall: Ein Rettungswagen der Feuerwache Garath raste am Freitagabend zur Einsatzadresse. Als die beiden Notfallsanitäter in der Wohnung der jungen Mutter eintrafen, setzte plötzlich die Geburt ein. Von der Schwiegermutter erfuhr die Notfallsanitäter, dass sich die junge Frau erst in der 26. Schwangerschaftswoche befand. Während sich einer der beiden Rettungsdienstler um die werdende Mutter und das Baby küm-

mernte, beorderte der andere weitere medizinische Unterstützung in die Wohnung. Ein Notarzt sowie ein Kinderarzt mit einem speziellen Transportinkubator für Säuglinge machten sich auf den Weg in den Düsseldorfer Süden. Zwar ging es der 25-jährigen Mutter und ihrem Jungen in den Umständen entsprechend gut, allerdings war aufgrund der frühen Geburt eine weitere medizinische Versorgung im Krankenhaus notwendig.

Rennradfahrer (39) stirbt nach Unfall

Mettmann - Tragischer Verkehrsunfall an der Hildener Straße in Langenfeld. Dabei starb ein 39-jähriger Rennradfahrer aus Wuppertal. Am Samstag gegen 6.05 Uhr war eine 62-jährige Frau aus Hilden in ihrem Peugeot in Richtung Richrath gefahren. Dabei stieß sie auf Höhe eines Autohauses mit dem vor ihr fahrenden Rennradfahrer aus Wuppertal zusammen. Der Radler wurde durch die Wucht der Kollision mehrere Meter durch die Luft ge-

schleudert. Zeugen leisteten Erste Hilfe, alarmierten die Rettungskräfte, die den zu dieser Zeit noch ansprechbaren Radfahrer vor Ort behandelten. Doch einige Stunden später erlag der Mann in einer Klinik seinen schweren Verletzungen. Zeugen gaben an, die Frau sei mit erhöhter Geschwindigkeit und in Schlangenlinien gefahren. Ein daraufhin bei der Hildenerin vor Ort durchgeführter Atemalkoholtest verlief negativ.



Einer der gesuchten Männer: dunkle Haare, eine Jacke mit Fellkragen an der Kapuze.